



Vereine/Verbände

Vereine/Verbände: So funktioniert's

Ihre redaktionellen Beiträge sind uns sehr willkommen. Wir nehmen gerne Berichte entgegen, weisen in dieser Rubrik allerdings nicht auf kommende Anlässe hin. Ihre Texte und Bilder für diese Seite können Sie uns per E-Mail senden.

Unsere Adresse lautet:
redaktion@zugerzeitung.ch

Bitte beachten Sie, dass wir in dieser Rubrik Texte von maximal 3500 Zeichen abdrucken.

Fotos sollten Sie in möglichst hoher Auflösung an uns übermitteln. Schicken Sie sie bitte als separate Bilddatei, nicht als Teil eines Word-Dokuments.

CVP Cham zu Gast beim Gewerbe

Die Chamer Ortspartei stattete der Fensterfabrikation einen Besuch ab und liess sich das Innovationsprojekt Gottfried Baumgartner präsentieren.

«Wir freuen uns über das Interesse der CVP Cham an unserem Unternehmen und an unseren Zukunftsplänen», sagte Unternehmensleiter und Verwaltungsratspräsident Stefan Baumgartner, der unter den Gästen auch alt Kantonsratspräsident Leonz Käppeli, Gemeindepräsident Georges Helfenstein, Gemeinderätin Christine Blättler Müller sowie alt Kantonsrat Ruedi Kleiner begrüsst wurde. Er präsentierte mit Plänen und dem Modell das Innovationsprojekt Gottfried Baumgartner und wies darauf hin, dass die Weiterentwicklung eine absolute Notwendigkeit ist. «Stillstand wäre Rückschritt.» Die Baumgartner Fenster sollen punkto Energie- und Umweltbilanz weiterhin führend bleiben.

Der Co-Präsident der CVP Cham, Kantonsrat Jean-Luc Mösch, bedankte sich für die Einladung und überreichte Stefan Baumgartner einen Gutschein für ein Essen – um einmal etwas verschrafen zu können. «Die Firma Gottfried Baumgartner und das Innovationsprojekt Gottfried Baumgartner unterstreichen, dass Cham auch ein attraktiver Standort für das produzierende Gewerbe ist. Dazu müssen wir Sorge tragen», sagte Jean-Luc Mösch.

Für die CVP Cham:
Lynn Mösch

FDP Top 60 erhält Einblick in Ruag

Die Parteimitglieder haben erfahren, wie sich das Unternehmen in der Zukunft weiterentwickeln möchte.

Ein Car voller interessierter Mitglieder der FDP Top 60 durfte einen interessanten Nachmittag bei der Ruag in Emmen verbringen. Verwaltungsratspräsident der Ruag Schweiz, Remo Lütolf höchstpersönlich, begrüsst die angereisten Zuger. In seiner spannenden Einführung stellte er die Ruag vor, wie sie sich im Laufe der Jahre vom militärischen Bundesbetrieb bis heute entwickelt hat und zeigte auch auf, wie das Unternehmen mit neuer Firmenstruktur in die Zukunft geführt werden soll.

Das heute breit aufgestellte Unternehmen ist am Boden, in der Luft und im Weltraum tätig und ist in den letzten 20 Jahren vor allem im zivilen Bereich stark gewachsen. Für 9000 Mitarbeiter und 400 Lernende ist die Ruag ein interessanter Arbeitgeber. Stolz ist die Firma auf die vier Medaillen, welche die jungen Berufstalente der Ruag an den WorldSkills dieses Jahr gewonnen.

Ein Rundgang durch die heiligen Hallen

Aus dem militärischen Rüstungsunternehmen des Bundes entwickelte sich die Ruag in den letzten 20 Jahren zu einer internationalen Firma, welche hochkomplexe Technologien anbie-



Die Mitglieder der FDP Top 60 wurden durch die Räumlichkeiten der Ruag geführt.

Bild: PD

tet, die weltweit gefragt sind. Aber der Spagat zwischen der ursprünglichen Firma mit dem Bund als Eigner und der Zukunft verlangt einen fundamentalen Paradigmenwechsel. So wird ab dem 1. Januar die Ruag MRO Schweiz das Materialkompetenzzentrum für die Schweizer Armee bilden. Daneben wird die Ruag International zu einem führenden Technologiekonzern im Aerospace-Bereich.

Die FDP Top 60 durften anschliessend einen Rundgang durch die heiligen Hallen der Ruag machen. Hier erfuhren sie, wie die Cougar Helikopter total saniert werden. In der Halle mit der Oberflächenbehandlungsanlage für Flugzeugteile wurden gerade Teile des Airbus A320 gefertigt. Im Aerospace-Center erklärte Remo Lütolf die Herausforderungen für den Bau der Raketenspitze der Ariane-Rakete. Ein weiteres Highlight war die Besichtigung der Wartung unseres modernsten Fliegers, des FA 18 Kampfflugs.

Ein reichhaltiger Apéro, der noch zu diversen Gesprächen Gelegenheit bot, rundete den interessanten und eindrücklichen Nachmittag ab.

Für die FDP Top 60:
Barbara Strub

Das sind die Musicus-Preisträger

Die Musikschule Zug ehrt herausragende Musikerinnen und Musiker.

An der Musikschule Zug gibt es viele Schülerinnen und Schüler, die begabt sind und ausserordentliche Leistungen erbringen. Der Musikschule Zug ist es ein Anliegen, diese Talente speziell zu ehren, wie dies zum Teil bei Sportlerinnen und Sportlern schon lange üblich ist.

Die Idee dazu kam vom Rektor der Musikschule Zug, Mario Venuti. «Der Musikschule Zug ist es wichtig, die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu würdigen. Zudem möchten wir der Öffentlichkeit unsere grossen Talente präsentieren.»

Preisübergabe durch Stadträtin Vroni Straub

Die Lehrpersonen konnten ihre Schülerinnen und Schüler für den Musicus Award nominieren. Insgesamt gab es 28 Nominierungen. Die Preisübergabe erfolgte im Rahmen der Live-Session vom 4. Oktober 2019 durch Stadträtin Vroni Straub, Vorsteherin des Bildungsdepartements. Einige Preisträgerinnen und Preisträger umrahmten den Abend mit erstklassiger Musik. Erfreulich viel Publikum hatte den Weg in die Aula gefunden. Preisträger in der Kategorie Blechblasinstrumente wurde Philipp Wetter, bei den Streichern gewann Emilia Zünd. Domenica Häfliger wurde in der Kategorie Zupfinstrumente für ihr wunderbares Harfenspiel ausgezeichnet. Als Senkrechtstarter kann der 10-jährige Nicolas Leblois bezeichnet werden, der in der Kategorie Tasteninstrumenten-



Die Musicus-Preisträgerinnen und -Preisträger 2019.

Bild: PD

te/Schlagzeug gewann. Maja Joho gewann die Kategorie Gesang. Bei den Ensembles siegte das Blechbläserensemble Brassolino. Violinistin Fabienne Thomann wurde ausgezeichnet in der Kategorie Kantonale Begabtenklasse. Kanna Yamaguchi war die Gewinnerin der Förderklasse. Preisträger in der Kategorie Erwachsene war Pascal Stüdl (Klavier) und ebenfalls einen Musicus Award gab es für die junge Cellistin Emilie Richter.

Alle Siegerinnen und Sieger mit Kategorie und Lehrperson:

— Blechblasinstrumente: Philipp Wetter (Trompete, Corrado Bossard).

— Streicher: Emilia Zünd (Violine, Igor Karsko).

— Zupfinstrumente: Domenica Häfliger (Harfe, Eliane Koradi).

— Klavier/Orgel/Schlagzeug: Nicolas Leblois (Klavier, Irene Rubio).

— Gesang: Maja Joho (Gesang, Veronika Stalder).

— Ensembles: Brassolino (Remo Capra).

— Kategorie Förderklasse: Kanna Yamaguchi (Klavier, Cyrill Schürch).

— Kantonale Begabtenklasse: Fabienne Thomann (Violine, Igor Karsko).

— Erwachsene: Pascal Stüdl (Klavier, Corina Solèr).

— Newcomer: Emilia Richter (Cello, Jonas Iten).

Für die Musikschule Zug:
Deborah Annema

Apéro und Salsatanz zum 20-Jahr-Jubiläum

Die 50 Mitglieder der Linden Singers feierten und probten.

Folge der Freude! Lass deinem Impuls freie Bahn und singe, summe, schnipse munter vor dich hin. Genau das machen die Linden Singers seit 20 Jahren. Jeden Montagabend treffen sie sich in der Schule Neuheim und studieren neue Lieder ein.

Angefangen hat 1999 alles ganz ernsthaft, als Eltern für die Firmung ihrer Kinder musikalische Unterstützung im Freundes- und Nachbarkreis organisierten. Mit der Musik aus Afrika wagten sie sich an rhythmisches Neuland heran und liessen sich von der senegalesischen Gruppe Saf Sap unterstützen. 2008 war es so weit, die Linden Singers wurden mondsüchtig und nahmen die Konzertbesucher mit durch eine schwingvolle Vollmondnacht. Es folgten Konzerte zu Rot, der vielsagenden Farbe, Downtown führte ins urbane Leben, 2015 die Teilnahme am überwältigenden Zuger Musical «Stärnehagel». Die Mitwirkung im Weihnachtskonzert des KKL geriet zu einem wahren Glanz-

punkt. In den Folgejahren gestalteten sie mit dem Männerchor Brunnen zusammen das jährliche Adventskonzert. Inzwischen liegt auch das erfolgreiche «About Names» bereits zwei Jahre zurück.

Kürzlich haben sich die mittlerweile 50 Sängerinnen und Sänger der Linden Singers zum Feinschliff getroffen. Am Chorwochenende wurde mit Apéro und Salsatanz das 20-Jahr-Jubiläum gefeiert und fleissig geübt. Für optimale Konzentration und den ausgezeichneten Teamspirit, der an den Konzerten zu spüren ist, zogen sie sich ins Hotel und Bildungszentrum Matt im luzernischen Schwarzenberg zurück. Mit feinem Gehör und humorvoller Strenge optimierte Dirigentin Rahel Kobelt die schwingvolle Truppe. Die Konzerte sind dem Jubiläumsjahr entsprechend dem Thema Zeit gewidmet.

Für die Linden Singers:
Nadja Lang

ANZEIGE

Matthias Michel
in den Ständerat



«So, wie ich ihn kenne:
pragmatisch und gradlinig.»
Dominique Strauch, Vorstandsmitglied FDP Frauen